

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 9

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

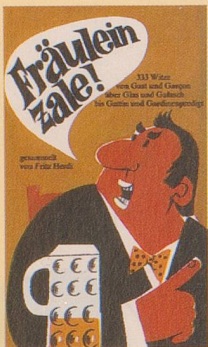
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

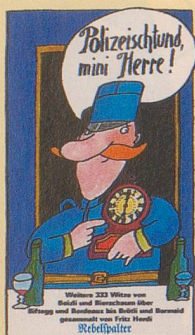
Anekdoten, Spruch und Witz serviert vom Herdi Fritz!



■ Fräulein zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gardinenpredigt

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Polizeistund, mini Herre!

Weitere 333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli und Barmaid.

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Zum Glück gibt's Bier!

Heiteres rund um den Gerstensaft nach dem Rezept: Bist du des Lebens nicht mehr froh, dann trinke Bier statt H_2O !

144 Seiten, illustriert
Doppelband
Taschenbuchformat
Fr. 12.80



■ Mach kei Witz — scho wieder Mäntig

Aufsteller für 52 Wochen mit einem Vorwort von Hans Gmür.

116 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80

Herdis Witz-Taschenbücher sind ein Garant für frohe Stunden.

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler

SPRUCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Artzt: «Ires Härz pöpperlet unregelmässig. Trinked Sie?»
Patient: «Ja, aber ganz regelmässig.»

Das Gegenteil von Nahblind-
kontrakilo? Ganz einfach: Fern-
sehprogramm.

Frau im Schuhgeschäft: «Ich
nimm glaub doch die lila Schueh
mit Mäschli, woni zeerscht pro-
biert han.»
Verkäuferin: «Päch, mini Kolee-
gin hät die säbe vor guet drüü
Schtund verchauft.»

Der Richter zum angeklagten
Hypnotiseur: «Ich verurteile Sie
zu sechs Monaten Aufenthalt in
der Karibik auf Kosten der
Staatskasse.»

Und nehmen Sie sich als Red-
ner stets den chinesischen Philo-
sophen zum Vorbild, dessen
Name lautet: Ny Tsu Lang!»

Einer, der sehr spät vom Bock-
abend heimwärts zielt, tastet sich
um einen Baum herum und
brummt besorgt: «Hoffetli chu-
mi jetzt dänn äntli zu däm Wald
uus.»

Die Polizei stellt um 7 Uhr mor-
gens einen Mann, der sich mitten
in der Stadt an einem Brunnen
wäscht und rasiert. Und fragt
ihn: «Händ Sie keis Badzimmer
dihaim?»
«Momoll, aber ussertdäm hani
halt au no e Frau und füüf Töch-
tere.»

Man beschliesst nach langem
Rätseln, die Diva nach ihrem Al-
ter zu fragen. Und sie reagiert
mild: «Ich bin zehn Jahre älter als
ich sein möchte. Und zehn Jahre
jünger, als meine Freundinnen
behaupten.»

Papa seufzt: «Sit ich mine Goofe
wott es Vorbild sii, hani über-
haupt nüüt me vom Läbe.»

Der Patient im Zweierzimmer
bittet um Verlegung in ein ande-
res Zimmer. Der Arzt kann's
nicht begreifen: «Sie händ doch
en berühmte Komiker als Zim-
merpartner.»
Drauf der Patient: «Ebe grad wä-
ge däm. Lached Sie emol de ganz
Tag mit ere frische Blinddarm-
narbel!»

Bemerkung im Winter 90/91:
«Guet, das es dä Winter wider
emol Schnee ggää hät. Suscht
hettid mer d Schneemane müese
uf d Liischte vo den uusschär-
benden Arte setze.»

Min Maa: typische Pächvogel.
Chauft es Chleid mit zwei Paar
Hose und brännt mit em
Schtumpe n es Loch in Tschoo-
pe.»

Der Chef zum Angestellten:
«Ich möchte Ihnen gern ein
Kompliment machen für die Ar-
beit, die Sie bei uns leisten. Wann
gedenken Sie damit anzufan-
gen?»

Im Grammo-Geschäft: «Händ
Sie au Occasions-Schallplatte?»
Der Verkäufer: «Jaja, ganz Hüüf-
fee ... Hüüffe ... Hüüffe ...»

Als der Mann abends heim-
kommt, zündet die Gattin Ker-
zen auf einer Torte an. Der Ehe-
mann überrascht: «Was isch los?
Hät öpper Geburtstag?»
Drauf die Gattin: «Ja, min Win-
termantel isch hütt zwänggi.»

Der Schlusspunkt

Leiden eines allzu fanatischen
Joggers: Delirium trimmens.